

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG

## Mehr Prämie, mehr Unterstützung

Ausweitung des Bundesförderprogramms für den Ausbildungsmarkt hat auch für südbadische Betriebe positive Auswirkungen

Geschlossene Betriebe, Hygiene- und Abstandsvorgaben, hohe Belastungen: In den vergangenen Monaten waren die Voraussetzungen für die Ausbildung junger Menschen in vielen Handwerksbetrieben alles andere als optimal. Wer trotzdem ausbildete, sollte unterstützt werden, so die Forderung. Mit einem Förderprogramm wollte die Bundesregierung Mitte letzten Jahres helfen. Der große Wurf war das Programm rund um die sogenannte Ausbildungsprämie bisher nicht - auch weil viele ausbildende Betriebe aufgrund der strikten Förderkonditionen gar nicht vom Programm profitieren konnten.

„Ich war schon sehr überrascht, dass diese Unterstützung letztes Jahr trotz Pandemie für meinen Betrieb nicht möglich war“, sagt etwa Marco Trenkle, Friseurmeister und Inhaber der „Zur Locke Haarschneiderei“ in Kirchzarten. Er übernahm im vergangenen Juni einen Auszubildenden aus einem anderen Betrieb und führte dessen Ausbildung fort. Eine Ausbildungsprämie konnte er damals nicht in Anspruch nehmen. „Ehrlich gesagt war ich sehr enttäuscht und wütend, da es schon seit März extreme Einschränkungen gab.“

Zum 1. Juli 2021 wird er dennoch wieder ausbilden. Und diesmal kann er von der Prämie profitieren. Für Auszubildende, die ab dem 1. Juni 2021 starten, wurden die Prämien des Förderprogramms verdoppelt; die Zugangsvoraussetzungen deutlich entschärft. Marco Trenkle findet das Förderprogramm richtig und vernünftig. „Wir benötigen mehr



Um auch in Krisenzeiten die Ausbildungsleistung der Betriebe zu stabilisieren, hat die Bundesregierung das entsprechende Förderprogramm erweitert. Foto: HWK FR

Nachwuchs, um das Handwerk zu stärken und weiter in die Zukunft blicken zu können.“ Da das Friseurhandwerk weiterhin Einschränkungen hat und sein Betrieb immer noch nicht voll arbeiten darf, wird er die Prämie beantragen. „Seit über einem Jahr haben wir Zutrittsbeschränkungen und dürfen quasi nicht vollen Umsatz fahren. Die Ausbildungskosten jedoch bleiben gleich. Hinzu kommt, dass durch die momentanen Beschränkungen mehr Zeit aufgewendet werden muss, um die Ausbildung voranzutreiben.“

Es war an der Zeit, dass das Förderprogramm erweitert wurde, meint man auch bei der Handwerkskammer Freiburg. „Auch wenn das südbadische Handwerk im vergangenen Jahr

weitgehend ohne Förderung sein Ausbildungsniveau halten konnte, ist dieser Ausbau überfällig“, sagt Wolfram Seitz-Schüle, Geschäftsführer der Kammer. Gemeinsam mit anderen Handwerksorganisationen hatte sich die Freiburger Kammer für bessere Konditionen für die Betriebe starkgemacht.

Das Förderprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ beinhaltet unter anderem die Ausbildungsprämie für Unternehmen, die erheblich von der Corona-Krise betroffen sind und ihre Ausbildungsleistung konstant halten. Wer die Zahl seiner Ausbildungsplätze sogar erhöht, kann von der Ausbildungsprämie plus profitieren. Die Voraussetzungen dafür wurden deutlich weiter gefasst.

Beantragen können die Prämien nun Unternehmen mit bis zu 499 Mitarbeitern. Die Ausbildungsprämie erhöht sich pro Auszubildenden auf 4.000 Euro, die Ausbildungsprämie plus pro neuem Vertrag auf 6.000 Euro.

**Auch andere Zuschüsse möglich** Weitere Bausteine des Förderprogramms sind:

- die Übernahmeprämie in Höhe von 6.000 Euro, die für Auszubildende gezahlt wird, die von durch die Corona-Krise in Insolvenz geratene Unternehmen übernommen werden und
- der Zuschuss zur Vermeidung von Kurzarbeit, der beantragt werden kann, wenn Ausbildungsaktivitäten

in der Corona-Krise weiterhin in vollem Umfang durchgeführt werden, obwohl das Unternehmen einen erheblichen Arbeitsausfall verzeichnet.

- Zudem können Kleinunternehmen mit bis zu vier Beschäftigten, die aufgrund von Corona-Anordnungen ihre Geschäftstätigkeit (nahezu) einstellen mussten und dennoch weiter ausgebildet haben, einen Lockdown-II-Sonderzuschuss von 1.000 Euro pro Auszubildenden erhalten.

Pro Auszubildenden kann jeweils nur eine der Unterstützungsmaßnahmen beantragt werden. Allerdings können die Betriebe für unterschiedliche Auszubildende je eine Prämie beantragen. Die Auszahlung der Prämien und Zuschüsse erfolgt nach Ende der Probezeit. Der Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit berät über seine Hotline unter 0800 4 555520 über die Fördervoraussetzungen und gibt Hilfestellung bei der Antragstellung.

Mit der Antragstellung für eine der Unterstützungsleistungen muss auch eine Bescheinigung über die Auszubildendenverhältnisse eingereicht werden. Für bei der Handwerkskammer Freiburg eingetragene Auszubildendenverhältnisse kann diese Bescheinigung ganz einfach online über den Online-Service der Handwerkskammer beantragt werden. Bei Fragen zur Bescheinigung können sich Betriebe telefonisch oder per E-Mail an die Kammer wenden.

**Alle Informationen** unter [www.hwk-freiburg.de/ausbildungspraemie](http://www.hwk-freiburg.de/ausbildungspraemie)

## Fachkräfte aus dem Ausland?

Berufsanerkennung in der Fachkräftesicherung

Das Thema Gewinnung und Sicherung von Fachkräften beschäftigt das Handwerk wie kaum ein Zweites. Unter dem Thema „Ausländische Fachkräfte aufspüren und gewinnen“ stellt das Team des deutschlandweiten Projekts „Unternehmen Berufsanerkennung HWK“ in einem Online-Seminar die Berufsanerkennung als Instrument zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften vor. In der kostenlosen Veranstaltung am 24. Juni werden zudem Unterstützungsangebote und Ansprechpersonen in den Fokus gerückt. Das unter anderem vom ZDH initiierte Projekt informiert über das Thema Berufsanerkennung mit passend auf das Handwerk zugeschnittenen Inhalten.

**Weitere Informationen** und Anmeldung unter [www.hwk-freiburg.de/seminar-erkennung](http://www.hwk-freiburg.de/seminar-erkennung)

## Förderung für Klimaschutz

Landeszuschüsse für Energieeffizienz

Mitte Mai ist das Förderprogramm „Klimaschutz-Plus“ des baden-württembergischen Umweltministeriums neu gestartet. Bis Ende November 2022 können Unternehmen für Maßnahmen, die zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung beitragen, eine Förderung erhalten. Für Handwerksbetriebe ist vor allem der Bereich „CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm“ interessant. Darüber können Einzelmaßnahmen und Maßnahmenkombinationen für Nichtwohngebäude gefördert werden. Hierunter fallen etwa die Installation von Wärmeerzeugungsanlagen mit Einsatz regenerativer Energieträger, die Verbesserung des baulichen Wärmeschutzes, die Abwärmenutzung und die energetische Sanierung von Lüftungsanlagen. Die zuschussfähigen Kosten müssen bei mindestens 3.000 Euro liegen.

Der Zuschuss beträgt grundsätzlich 50 Euro pro eingesparter Tonne CO<sub>2</sub>-Äquivalent - jedoch maximal 30 Prozent der zuschussfähigen Kosten. Über die Erfüllung weiterer Kriterien ist eine Erhöhung des Zuschusses auf bis zu 40 Prozent möglich. Auch Beratungen zu Abwärmenutzung oder Contracting, BHKW-Begleitberatungen sowie die Teilnahme an moderierten Energieeffizienztischen sind über das Programm förderfähig. Bei Fragen berät der Umweltberater der Handwerkskammer Freiburg, Georg Voswinkel, Tel. 0761/21800-530, [georg.voswinkel@hwk-freiburg.de](mailto:georg.voswinkel@hwk-freiburg.de).

**Nähere Informationen** zu den Fördermöglichkeiten unter <https://um.baden-wuerttemberg.de/de/klima/informieren-beratern-foerdern/klimaschutz-plus>

## Digitales Potenzial

Online-Seminar im Rahmen des „Digitaltags“

Am 18. Juni findet deutschlandweit der „Digitaltag 2021“ statt - auch in Freiburg. Mit virtuellen Impulsen, Vorträgen und interaktiven Beteiligungsformaten wird das digitale Potenzial in Stadt und Region nach dem Motto „Entdecken, Lernen und Vernetzen“ beleuchtet. Die Beiträge thematisieren Fragen wie „Wo liegen Chancen und Risiken der Digitalisierung?“ oder „Wie digital ist unsere Stadt?“. Die Corona-Pandemie hat deutlich gezeigt, wie wichtig Digitalisierung im Alltag ist und dieser zu einem großen Schub verholfen, so die Veranstalter. Viele Unterneh-

men und Beschäftigte hätten in der Krise kreativ, offen und flexibel reagiert und bewiesen, wie schnell sich digitale Lösungen umsetzen lassen.

### Web-Seminar: Einsatz bei Personalgewinnung

Auch die Handwerkskammer Freiburg bietet im Rahmen des „Digitaltags“ ein Online-Seminar für interessierte Betriebe an. Unter dem Titel „Einsatz von Social Media für die Personalgewinnung“ erfahren Handwerksbetriebe und KMU, wie sie mithilfe sozialer Medien erfolgreich Mitarbeiter rekrutieren und eine attraktive Arbeitgebermarke aufbauen können.

Der erste „Digitaltag Freiburg“ wird veranstaltet von der Freiburg Wirtschaft Touristik & Messe GmbH & Co. KG (FWTM), der Stadt Freiburg, dem DIGIHUB Südbaden und Baden-Württemberg: Connected e.V. (bwcon). Der „Digitaltag Freiburg“ soll künftig regelmäßig stattfinden und weiter ausgebaut werden: Für das kommende Jahr ist eine „Digitalwoche Freiburg“ geplant.

**Anmeldung** unter [www.freiburg.digital/veranstaltungen/einsatz-von-social-media-fur-die-personalgewinnung/](http://www.freiburg.digital/veranstaltungen/einsatz-von-social-media-fur-die-personalgewinnung/)



Social Media spielen eine wichtige Rolle bei der Personalgewinnung. Foto: Julien Eichinger - Fotolia

## Handwerk hat seinen Platz

Im neuen Freiburger Stadtteil Dietenbach werden Gewerbeflächen und Azubiwohnen von Anfang an mitgedacht

Im neu entstehenden Freiburger Stadtteil Dietenbach soll auch das Handwerk eine zentrale Rolle spielen - und zwar in wörtlichem Sinne. Geplant sind nicht nur Einzelhandel und Nahversorgung, sondern auch eine Art „Meistermeile“. Nach Vorbildern unter anderem in München und Hamburg soll im neuen Stadtteil ein Gebäudekomplex entstehen, der auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Handwerksunternehmen ausgelegt ist. Der mehrgeschossige Bau soll einen breiten Branchenmix beherbergen und für Kunden, Mitarbeiter und Zulieferer kurze Wege bieten. Je nach Bedarf können die Mieteinheiten angepasst werden; viele Services wie etwa die Abfallentsorgung werden von den Mietern gemeinschaftlich genutzt und sind so kostengünstiger für den einzelnen Betrieb.

### Knappe Gewerbeflächen werden optimal genutzt

Das Projekt findet bei den Stadtteilentwicklern und deren Partnern großen Anklang. Auch die Handwerkskammer Freiburg ist vom Projekt „Meistermeile“ überzeugt. „Wir freuen uns, dass nach deutlichem Bürgerentscheid nun der neue Stadtteil Dietenbach gebaut wird. Bei diesem Projekt wird sichtbar, dass das Handwerk schon in der Planungsphase einbezogen wird“, so Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich. Die Kammer konnte bei verschiedenen Projekttreffen die Sicht-



Nicht nur Büroflächen: Im neuen Freiburger Stadtteil Dietenbach werden auch Gewerbeflächen für Handwerker eingeplant. Foto: Gina Sanders - AdobeStock

weisen und Problemstellungen des Handwerks einbringen. Und so sehen die Pläne Gewerbeflächen mit hohen, stabilen Decken, passenden Lastenaufzügen und auf allen Ebenen auch mit Schwerlasten unproblematisch erreichbare Werkstätten vor. Eine gute verkehrstechnische Anbindung wird für zusätzliche Standortvorteile sorgen.

„Mit der ‚Meistermeile‘ wird deutlich: Das Handwerk gehört zum Stadtbild dazu“, sagt Johannes Ullrich. „Auf der anderen Seite machen die Initiatoren aber auch klar: Das Handwerk hat im neuen Stadtteil seinen Platz - auch was Gewerbeflächen angeht.“ Mit einem solchen Projekt würden die knappen innerstädtischen Gewerbeflächen optimal genutzt.

Ein weiteres Projekt im neuen Stadtteil liegt dem regionalen Handwerk ebenfalls am Herzen: In Dieten-

bach sollen bezahlbare Wohnkonzepte für Auszubildende von Anfang an mitgedacht werden. „Auch und gerade in der Universitätsstadt Freiburg brauchen nicht nur Studenten bezahlbaren Wohnraum; auch Azubis müssen auf sie zugeschnittene Wohnmöglichkeiten vorfinden“, erläutert Kammerpräsident Ullrich. „Wenn sich die Auszubildenden keine Wohnung im Ballungsraum leisten können, wird das zu einem echten Standortnachteil für die dortigen Betriebe.“ Deshalb sei dies eine wichtige Zukunftsinvestition für Handwerk und Stadt.

Aktuell sind die Verantwortlichen auf der Suche nach Investoren und passenden Betreiberkonzepten. „Wir werden die Projekte im Auge behalten und begleiten“, versichert Ullrich. Interessierte Betriebe können sich auch bei der Handwerkskammer melden.

## Organisation ist gefragt

Impfung durch Betriebsärzte gestartet

In der Corona-Krise erhalten immer mehr Menschen in Deutschland eine Impfung. Seit wenigen Tagen sind auch die Betriebsärzte aktiv in die Impfkampagne eingebunden. Dabei haben Unternehmen und Ärzte viele Vorgaben zu beachten, die gerade für kleine und mittlere Betriebe eine große Herausforderung bedeuten.

Im Rahmen eines Pilotprojektes des Landes konnte die Bäckerei Heitzmann GmbH und Co. KG aus Bad Krozingen-Biengen ihren Beschäftigten schon vorher ein Impfangebot über die Betriebsärztin machen. Das Unternehmen begann bereits am 12. Mai mit der Impfung aller interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Amadeus Heitzmann, Bäckermeister und Geschäftsführer, freute sich, Teil des Modellprojekts zu sein. „Insbesondere in der aktuellen Lage war es uns wichtig, entsprechende Schutzmaßnahmen bereitzustellen.“

Die Impfkampagne konnte innerhalb weniger Tage am Hauptstandort erfolgreich und reibungslos durchgeführt werden. „Aber organisatorisch war das eine echte Meisterleistung“, heißt es aus dem Unternehmen. Im Verwaltungsgebäude wurden neben mehreren Bereichen zur Vorbereitung auch zwei Impfstraßen installiert. Zusätzliche Herausforderung beim Terminmanagement war, dass das Verkaufspersonal aus den 114 Filialen in die Verwaltung kommen musste. Zusätzlich zur Betriebsärztin bekam das Unternehmen Unterstützung von einem externen Ärzte- und Impfteam. Nur so konnte das Impf-

projekt in der Kürze der Zeit umgesetzt werden.

### Vorgaben in vielen Betrieben kaum umsetzbar

Der große organisatorische Aufwand, der mit den Impfungen durch den Betriebsarzt verbunden ist, lässt sich aus Sicht der Handwerkskammer Freiburg in vielen Handwerksbetrieben kaum umsetzen. Hinzu kommt, dass zahlreiche Betriebe und manche Branchen gar keine Betriebsärzte haben. „Die immer noch schleppende Versorgung mit Impfstoff ist ein weiterer Bremsfaktor“, so Dr. Handirk von Ungern-Sternberg, Mitglied der Kammergeschäftsführung. In den meisten Handwerksbetrieben wird die Impfung durch den Betriebsarzt wohl keine große Rolle spielen, vermutet die Kammer. „Wenn genug Impfstoff vorhanden ist, werden die meisten impfwilligen Beschäftigten im Handwerk sowieso schon einen Impftermin vorweisen können – sei es beim Hausarzt oder in einem Impfzentrum.“

Bei der Bäckerei Heitzmann zieht man trotz des hohen Aufwands eine positive Bilanz. Die Aktion habe für eine gute Stimmung im Unternehmen gesorgt. „Die Rückmeldung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unsere Teilnahme am Modellprojekt war überwältigend“, sagt Amadeus Heitzmann. Handwerksbetriebe, die ihren Beschäftigten ein Impfangebot über den Betriebsarzt machen möchten, finden alle Informationen dazu auf der bundesweiten Informationsplattform [www.wirtschaftsimpfgegencorona.de](http://www.wirtschaftsimpfgegencorona.de).

## Führungskompetenz für Krisenzeiten

Pilotlehrgang „Gepr. Betriebswirt/-in (HwO)“ erfolgreich abgeschlossen

Am 17. Mai erhielten die drei besten Absolventen des berufsbegleitenden Studiengangs „Gepr. Betriebswirt/-in (HwO)“ ihre Zeugnisse und Präsente. Insgesamt haben 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Pilotkurs an der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg erfolgreich absolviert. Der nächste Kurs startet im Frühjahr 2022.

Als Jahrgangsbester wurde Daniel Hilgert aus Freiburg ausgezeichnet. Er schloss den Studiengang mit der Note 1,3 äußerst erfolgreich ab. Auf Platz zwei folgten gleichauf Anna Müller aus Malterdingen und Sabine Müller aus Lörrach, jeweils mit der Note 1,7. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sind nun dank einer gelungenen Mischung aus theoretischem Wissen und betrieblicher Praxis in Handwerk und Mittelstand äußerst gefragte Fach- und Führungskräfte. Die feierliche Verabschiedung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer musste aus diesem Jahr aufgrund der Corona-Krise leider ausfallen. Die Krise rückte besondere Kompetenzen der neuen Betriebswirte in den Fokus, wie Studienleiter Thomas J.

Weber bei der Auszeichnung der Besten erläuterte. „Bei der Qualifizierung von Führungspersonal geht es eben gerade auch darum, dass die Absolventinnen und Absolventen lernen, für komplexe Herausforderungen Strategien und Lösungskompetenzen zu entwickeln.“

### Kursteilnehmer aus ganz Südbaden

Die Absolventen stammen aus allen Bereichen des südbadischen Mittelstands. Der erreichte Abschluss zum/zur „Gepr. Betriebswirt/-in (HwO)“ ist im Deutschen Qualifikationsrahmen auf Stufe 7 angeordnet. „Damit haben die Prüflinge eine Qualifikation erworben, welche einem Masterabschluss im akademischen Bereich gleichwertig ist“, erläutert Weber. Die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer bietet aktuell die Kurse zum/zur Betriebswirt/-in an ihrem Standort in Freiburg an. Auch in den kommenden Monaten ist der berufsbegleitende Studiengang Teil des Kursangebots. Der nächste Studiengang startet im Frühjahr 2022 und wird als Blended-Learning-Kurs angeboten.



Daniel Hilgert (Mitte) und Anna Müller (r.) wurden von Studienleiter Thomas J. Weber (l.) als Jahrgangsbester ausgezeichnet. Es fehlt Sabine Müller.

Foto: HWK FR



Auf der digitalen Berufsinformmesse konnten sich die Besucher per Avatar bewegen.

Foto: HWK FR

## Virtuelle Wege ins Handwerk

Die Karrieremöglichkeiten des Handwerks konnten bei der Berufsmesse BIM Offenburg erstmals digital per Avatar erkundet werden

Vor dem Bildschirm, aber dennoch in Bewegung – so konnten die Besucherinnen und Besucher in diesem Jahr die Berufsinformmesse BIM Offenburg erleben. Die Messe verlagerte die Informationsangebote aufgrund der Corona-Vorgaben in die digitale Welt, in der Jugendliche, Lehrkräfte und weitere Interessierte sich als Avatare zu den einzelnen Ständen der Aussteller bewegen konnten. Insgesamt nutzten knapp 4.300 Besucher am 7. und 8. Mai die Möglichkeit der Berufsorientierung bei 178 Ausstellern.

Das regionale Handwerk war auf der ersten digitalen BIM umfangreich vertreten. Normalerweise punktet das Handwerk auf der BIM vor allem durch Mitmachaktionen. Diesmal standen umfangreiche Informationen zu den vorgestellten Berufen im Vordergrund: Videos gaben Einblicke in die verschiedenen Berufsbilder. Beispielsweise konnten die Besucher einen

Schornsteinfeger aufs Dach begleiten und sich „live“ ein Bild von dessen Arbeit zu machen. Vertreten war das Handwerk in diesem Jahr durch zwölf Innungen – zum Vergleich: 2019 waren es neun. Auf der digitalen Berufsinformmesse konnten erstmals auch Innungen, die sich nicht direkt in Offenburg bzw. in der Ortenau befinden, ihre Gewerke präsentieren. Auch die Handwerkskammer Freiburg war auf der Berufsinformmesse vertreten – in diesem Jahr durch die Abteilung Berufsorientierung sowie fünf Ausbildungsbotschafter aus den Gewerken Kfz-Mechatroniker, Elektroniker, Behälter- und Apparatebauer und Mechatroniker für Kältetechnik. Diese Auszubildenden werben an Schulen für eine handwerkliche Berufsausbildung und ihren jeweiligen Ausbildungsberuf.

Der gemeinsame digitale Auftritt des Handwerks kam sowohl bei den Handwerksvertretern als auch bei

den Besuchern gut an. Auch die Unterstützung durch Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer wurde von den Innungen positiv bewertet. Dagegen hielt die neue virtuelle Umgebung mehrfach Herausforderungen für die Aussteller bereit. Der technische Support war oft gefragt. Das neue Format spiegelte sich auch in den Zahlen der geführten Gespräche, die im Vergleich deutlich sank. Das lag auch daran, dass statt wie 2019 rund 26.000 Besucher diesmal nur etwa ein Sechstel davon den Weg in die virtuellen BIM-Messehallen fand. Zur nächsten Berufsinformmesse am 13. und 14. Mai 2022 können sich Jugendliche dann hoffentlich wieder vor Ort in Offenburg von der Karrierevielfalt des Handwerks überzeugen.

In der Zwischenzeit steht der BIM-Finder mit allen Angeboten der Aussteller für Interessierte unter [www.bim-finder.com](http://www.bim-finder.com) zur Verfügung

## Umweltfreundlicher liefern

Mobilitäts-Initiative mit Fokus auf Erdgasantrieb

Erdgas ist eine umweltfreundlichere Alternative zu Benzin und Diesel – bei seiner Verbrennung entstehen deutlich weniger Schadstoffe als bei Benzin- und Dieselmotoren. Hinsichtlich alternativer Antriebe sind Erdgasfahrzeuge schon heute eine gute Lösung, um eine größere Nachhaltigkeit bei Mobilität und Transport zu gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund haben der ADAC Südbaden, die Bäckerei Reiß Beck und die Handwerkskammer Freiburg eine Mobilitäts-Initiative auf den Weg gebracht, die die alternative Antriebstechnik mit Erdgas in den Fokus stellt. Ziel der Initiative ist es, Handwerkern das Potenzial von schadstoffarmen Erdgasfahrzeugen für eine klimaschonende Logistik aufzuzeigen und die Akzeptanz von Erdgasfahrzeugen als Alternative zu herkömmlichen Dieselfahrzeugen zu befördern.

### Erdgastransporter im Test

In einem Modellprojekt nutzt die Bäckerei Reiß Beck aus Kirchzarten als einer der ersten Handwerksbetriebe in der Region den schadstoffarmen Erdgasantrieb. Für Unternehmer Björn Reiß spielt Nachhaltigkeit in der Produktion und in der Logistik eine wichtige Rolle. „Klimabewusstes Handeln ist ein zentraler Gedanke in unserer Bäckerei. In diesem Kontext war der Schritt, an diesem Projekt teilzunehmen, eine konsequente Fortführung unserer Unternehmensphilosophie.“ Aktuell ist ein Erdgastestfahrzeug des Typs „Daily E6“ von Iveco mit einer Transportkapazität von über einer Tonne im Einsatz, das 16 regional ansässige Reiß-



Kilian Mandel (v.l.), Michaela und Björn Reiß sowie Dr. Handirk von Ungern-Sternberg vor dem erdgasbetriebenen Transporter.

Foto: ADAC Südbaden

Beck-Filialen täglich mit Backwaren beliefert.

### Modellprojekt soll Schule machen

Die Handwerkskammer Freiburg sieht das Projekt als hervorragende Möglichkeit, weitere Handwerksbetriebe in der Region vom Einsatz erdgasbetriebener Fahrzeuge zu überzeugen. „Viele unserer Betriebe setzen sich bereits durch den effizienten Einsatz von Ressourcen für den Klimaschutz ein. Mit dem Start dieses Modellprojektes kann das Handwerk zukünftig auch bei der Mobilität einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Reduzierung von Emissionen leisten“, betont Dr. Handirk von Ungern-Sternberg, Mitglied der Geschäftsleitung der Handwerkskammer Freiburg.

Der ADAC Südbaden begrüßt das Engagement des Betriebes für eine emissionsarme Logistik. „In der Praxis gibt es kaum vergleichbare Fahrzeuge. Daher freuen wir uns über

diesen Vorstoß und unterstützen das Projekt“, betont Kilian Mandel, Geschäftsführer des ADAC Südbaden. Das größte Plus von Erdgas sei die Reduzierung des Treibhausgas CO<sub>2</sub> um ca. 20 Prozent im Vergleich zum Benzin.

Der Erdgastransporter wurde mit einem ansprechenden Branding und dem Motto der Mobilitäts-Initiative „Öko? Logisch! Wir liefern mit Erdgas“ versehen, um im Straßenverkehr auf die Initiative aufmerksam zu machen. Fünf öffentliche Erdgastankstellen in einem Umkreis von 20 Kilometern rund um Freiburg gewährleisten derzeit die Betankung erdgasbetriebener Fahrzeuge. Eine davon befindet sich im Bereich der Tankstelle an der Messe Freiburg – direkt neben einer Reiß-Beck-Filiale. Durch die geringe CO<sub>2</sub>- und Feinstaubbelastung dürfen Erdgasfahrzeuge auch in die Umweltzonen von Innenstädten fahren und sind im Vergleich zu Dieselfahrzeugen erheblich leiser.

### WEB-SEMINARE IM JUNI

#### Digitales und mehr

Auch in der aktuellen Ausnahme-situation sollten Inhaber und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben immer auf dem neuesten Stand sein und sich weiterbilden. Deshalb bietet die Handwerkskammer Freiburg gemeinsam mit dem Digitallotsen Baden-Württemberg und Handwerk International Baden-Württemberg zahlreiche kostenfreie Web-Seminare an, an denen jeder ganz bequem im eigenen Büro teilnehmen kann. In den nächsten Wochen stehen unter anderem folgende Web-Seminare auf dem Programm:

**15. Juni: Reden Sie noch oder führen Sie schon? Was ein erfolgreiches Mitarbeitergespräch ausmacht und wie Sie es optimal führen.**

Mit der richtigen Gesprächsführung werden Mitarbeitergespräche zum Erfolgsfaktor. So können zum Beispiel Konflikte gelöst und die Stimmung im Team kann verbessert werden. Sie halten Ihre Mitarbeitenden im Betrieb, nutzen Wissen und Ideen Ihres Teams und entwickeln ganz nebenbei Ihr Unternehmen weiter. Erfahren Sie, wann Mitarbeitergespräche sinnvoll eingesetzt und mit welchen Gesprächstechniken Sie erfolgreich geführt werden.

**15. Juni: Basiswissen Digitalisierung – Grundlagen digitales Büro**  
Der DigiHub Südbaden bietet die Veranstaltungsreihe „Basiswissen Digitalisierung – powered by resin“ an. Am 15. Juni und an drei weiteren Terminen wird die Frage beleuchtet, wie der Einstieg in die Digitalisierung funktioniert und welche Mehrwerte ein Unternehmen tatsächlich hat.

**17. Juni: Einzelaufzeichnungen bei Kassensystemen**

Unternehmerinnen und Unternehmer erfahren anhand vieler Praxisfälle, was es mit der Einzelaufzeichnungspflicht auf sich hat, was sie bedeutet, wie Fehler vermieden werden können und welche Besonderheiten sich in verschiedenen Branchen entwickelt haben. Damit können Unternehmen ihre Einzelaufzeichnung im Bargeld-Prozess sicherer und effizienter gestalten und mit ihrem Steuerberater die weiteren Schritte zur ordnungsgemäßen Dokumentation ausarbeiten.

**21. Juni: Projekte digital abwickeln – Hard- und Softwareauswahl**

In diesem Web-Seminar erhalten Unternehmer, Führungskräfte und Entscheider im Betrieb einen Überblick über gängige Soft- und Hardwarelösungen in Bau- und Ausgabewerkzeugen. Umfangreiche Definitionen machen die Sprache der Soft- und Hardwarewelt verständlich; Auswahlkriterien zur Entwicklung von Lösungsansätzen werden erarbeitet.

**22. Juni: Das digitale Büro – Elektronische Rechnungen**

Elektronische Rechnungen (E-Rechnungen) sind häufig schon fester Bestandteil des kaufmännischen Alltags. Das spart nicht nur viel Zeit, sondern auch Kosten. Die unterschiedlichen Anforderungen der Rechnungsempfänger an die Ausgangsrechnung lassen sich heutzutage ohne großen Aufwand umsetzen. Es wird aufgezeigt, welche Anforderungen von gesetzlicher Seite an elektronische Rechnungen bestehen und wie elektronische Rechnungen digital verarbeitet werden können.

Anmeldung und weitere Informationen unter [www.hwk-freiburg.de/web-seminare](http://www.hwk-freiburg.de/web-seminare)